

Ewig weiblich

Autor(en): **Zacher, Alfred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 52

PDF erstellt am: **20.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-486353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Diogenes

Ich ha nu gseit: Ich suech e Mönsch, u nid zwöi!

Ewig weiblich

Meine Cousine ereifert sich darüber, daß die Stimmbeteiligung nicht besser war, als das Frauenstimmrecht bachab ging. «Das isch eifach e Schlamperei! Wenn nu d'Hälfti vo dene Glichgültige

Ja gschtimmt hätti, wär's anecho.» — Ich staune: War sie nicht früher Gegnerin des Frauenstimmrechts gewesen? «Das verschtahsch du nid besser!» ranzt sie mich an, «es isch ebe nid

's glich, öb me öppis nid wott, wo me cha ha, oder öb me eim öppis verweigeret, wenn me's scho nid wott!» — Nun sage man mir, wie ich richtig stimmen soll. AbisZ



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern

Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nahe Café Ryffli-Bar

Au 1^{er} pour les gourmets!

Walliser Keller Bern

Ein gutes neues, schönes Jahr,

das wünscht der Herr der Ryffli-Bar. Der Alex, der von nebenan, wünscht allen Gästen, Frau und Mann, Us glickhaftigs Niws Wonne-Jahr. Gesundheit wünschen alle beid', Nicht nur für jetzt, für alle Zeit. Und allen Freunden mächtig Geld In Münz und Noten, ungezählt. Bildschönen Durst und Appetit ..., Mehr wär' zuviel und 's git's au nit!

Willy Dietrich
Bern

Nahe Walliser Keller

Café RYFFLI-Bar

